

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich (mit Haus 2,50 M., (Halbmonatlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-N. / Geschäftsstelle u. Expedition: Mittelbahnhöfstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18 699. Dresdener Verlagsgesellschaft
Schriftleitung: Dresden-N. Mittelbahnhöfstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Schreibstunden der Redaktion: Mittwochs 16-18 Uhr, Sonnabends 13-14 Uhr
Anzeigenpreis: Die neunmal gefaltete Nonpareilzeile oder deren Raum 0,35 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Reklamazeile anschließend an den dreifachen Teil einer Zeile 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-N., Mittelbahnhöfstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang Dresden, Freitag den 13. Juli 1928 Nummer 162

Um 200 Millionen Steuerentlastung betrogen Reichsminister Hilferding gegen Reichstagsabgeord. Hilferding

SPD in namentlicher Abstimmung gegen ihren eigenen Antrag / Das Ende eines sozialdemokratischen Wahlschwindels

Die SPD in der Klemme

Die starke Belegung des Plenarsaalles verrät schon gleich zu Beginn in der Donnerstagssitzung des Reichstages, daß man mit großer Spannung der Debatte über die Lohnsteuerentlastung entgegenseh. Unter großer Aufmerksamkeit auch der zahlreich anwesenden Sozialdemokraten und kapitalistischen Abgeordneten ergreift als erster Redner der Genosse Neubauer das Wort zu einer außerordentlich wirkungsvollen Anklage gegen die SPD. Das Tatsachenmaterial, das Genosse Neubauer anführt, war so schlagend, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten höchst betroffen dalagen und kaum einen Zwischenruf zu machen wagten. Dem sozialdemokratischen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding verweigert bei dieser scharfen Anklage das innere Bewußtsein, das er sonst in solchen Fällen zur Schau zu tragen pflegt. Was hätte er auch dagegen sagen sollen, als der Genosse Neubauer den Reichstagsabgeordneten Hilferding als Jungen gegen den Reichsfinanzminister Hilferding aufrief? Verlegen schauten die sozialdemokratischen Demagogen auf ihre Tische, als der Genosse Neubauer aus der Rede des Sozialdemokraten Keil vom 17. Dezember 1927 diejenigen Stellen vorlas, in denen auf das Schärfste verurteilt wird, was die SPD jetzt als Regierungspartei selber durchführt. Der Reichstagspräsident Löbe glaubte, seiner Reaktion beispringen zu müssen, indem er den Genossen Neubauer zur Ordnung rief, weil er diesen Steuerentlastung der SPD als einen Betrug der Massen gebrandmarkt hat. Schlagfertig erwiderte ihm Genosse Neubauer: „Es genügt mir, daß der Reichstagspräsident den Ausdruck „Betrug“ niemals ungerührt hat durchgehen lassen, weil er berechtigt ist.“ Löbe, mit rotem Kopf, rief abermals den Genossen Neubauer dafür zur Ordnung und droht auch verschiedenen anderen Reichstagsabgeordneten der SPD mit dem Hinweis auf die unangenehme Lage, die die SPD gegenüber der kommunistischen Anklage befinde.

Die Anklage des Genossen Neubauer

In der Wahlkampagne hat die Lohnsteuer eine außerordentlich große Rolle gespielt. Insbesondere hat die SPD den Arbeitermassen tausendfach versprochen, daß sie für eine erhebliche, wesentliche Senkung der Lohnsteuer eintreten werde. (Sehr wahr! bei den Komm.) Sie hat den Bürgerblat und besonders das Zentrum scharf angegriffen, weil sie die sogenannte „Verbrüderung“ preisgegeben habe und das Gesamtverkommen aus der Lohnsteuer auf 100 Millionen festgesetzt hat. Nach diesen Wahlversprechungen haben breite Massen der Arbeiterschaft erwartet, daß die Sozialdemokratie jetzt, wo sie den Reichsfinanzminister, den Reichsfinanzminister und zwei weitere Minister zur Regierung stellt, ihre Verheißungen einhalten müßte.

Ich muß jedoch feststellen, daß die Regierung und die Regierungspartei die Lohnsteuerentlastung von sich aus gar nicht einmal auf die Tagesordnung stellten, sondern daß sie erst durch den kommunistischen Antrag dazu gezwungen werden mußten.

Der sozialdemokratische Finanzminister Hilferding hat den kommunistischen Antrag auf Verringerung der Lohnsteuer und einen Eventualantrag auf starke Senkung der Lohnsteuer mit der Begründung abgelehnt, daß das Gleichgewicht des Staats aufrecht erhalten werden müsse. Wir haben diese Worte genau so aus dem Munde des deutschnationalen Finanzministers von Schleibach, wie des demokratischen Finanzministers Reinkens, wie des Zentrumsführers Kähler gehört. Die Finanzminister, von Hilferding bis Schleibach, haben jedesmal gegenüber den Forderungen der Arbeiterschaft die „Heiligheit“ des Gleichgewichts im Munde gehabt.

Aber merkwürdig, an demselben Tage, da Hilferding die Unantastbarkeit des Gleichgewichtes des Staats proklamiert, und damit die Ablehnung der Forderung für die Arbeiterschaft begründet, stellen seine Parteifreunde einen Antrag auf Senkung der Einkommensteuer, eine Steuerentlastung, die ausschließlich im Interesse der Truste liegt. Für die Truste ist Herr Hilferding bereit, Steuerermäßigungen zu gewähren, aber unsere Anträge zugunsten der Arbeiterschaft hat er abgelehnt.

Wir haben es den Herren Sozialdemokraten nicht sehr leicht gemacht. Wir haben, um die ganze Komödie der großartig angelegten Lohnsteuerentlastung vor den breiten Massen zu entlarven, uns erlaubt,

denselben Antrag zur Lohnsteuer zu stellen, den erst im Dezember vorigen Jahres die sozialdemokratische Reichstagsfraktion selber gestellt hat.

(Hört, hört! im ganzen Hause.) Und dabei hat sich herausgestellt, daß der Reichsfinanzminister Hilferding denselben Antrag abgelehnt hat, den der Reichstagsabgeordnete Hilferding seinerzeit selbst stellte.

(Lebhaftes: Hört, hört! bei den Komm.) Man muß dafür sorgen, daß diese Tatsache vor den breiten Massen des wertigen Volkes bekannt werden und deshalb, weil die Sozialdemokraten uns immer vorwerfen, wir würden unsere Anträge aus agitatorischen Gründen stellen. Der Antrag, den wir jetzt übernommen haben, brächte einen Steuererlass von 500 Millionen Mark.

Kraffin rettet Malmgreen- und Biglieri-Gruppe

II. London, 13. Juli.
Donnerstag 21 Uhr ist es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ gelungen, die aus 5 (2 d. Red.) Mann bestehende Biglieri-Gruppe zu retten.

Das leichtsinnige, mit absolut unzulänglichen Mitteln ausgeführte Unternehmen Nobiles, bei dem nicht nur der berühmte Arktisforscher Amundsen sein Leben für Robie geopfert hat, und bei dem auch der hervorragende schwedische Wissenschaftler Malmgreen zugrunde ging, hat damit ein tragisches Ende erreicht. Es ist der erfolgreichen Arbeit der sowjetrussischen Hilfsexpedition zu verdanken, wenn weitere Opfer dieser aus falschem Größenwahnsinn geborenen Polarexpedition verhindert wurden. Die sowjetrussische Hilfsexpedition, das vorzügliche Zusammenarbeiten der russischen Eisbrecher und der Sowjetflieger, ist ein großer moralischer Erfolg der Sowjetmacht und zeigt zugleich den hohen Stand der technischen Entwicklung in der Sowjetunion, die es vermochte, das glücklich zu vollenden, was fast unmöglich erschien und was den Hilfsexpeditionen aller übrigen anderen Staaten nicht gelang.

Malmgreen tot aufgefunden

Seine beiden Begleiter lebend geborgen — Der russische Flieger Tschuchnowski bei dem Rettungsfluge verunglückt

Sieben läuft hier aus Moskau eine Funkmeldung ein, der zufolge es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“ gestern morgen gelungen, die beiden italienischen Mitglieder der Malmgreen-Gruppe Mariano und Zappi lebend zu bergen. Der schwedische Professor Malmgreen, der sich, wie erinnerlich, vor vierzig Tagen mit den beiden italienischen Offizieren aus dem Lager Nobiles entfernte, um im Fuhrmarsch über das Eis das Festland zu erreichen, war bereits seit einem Monat tot. Sein Leichnam ist an Bord des Eisbrechers genommen worden.

Der russische Flieger Tschuchnowski, der die Gruppe auf einem Erkundungsfluge südlich der König-Karl-XII.-Insel auf 80 Grad 42 Minuten nördlicher Breite und 25 Grad 45 Minuten östlicher Länge entdeckte, hatte in seinem Bericht an den Kommandanten des „Kraffin“ davon gesprochen, daß er bei der Sichtung der Gruppe zwei Mann sah, die mit Fahren winkten, während der dritte in liegender Stellung auf dem Eise verharrte. Dieser letztere war der tote schwedische Gelehrte.

Das wußten die Sozialdemokraten auch, als sie im Dezember des vorigen Jahres diesen Antrag stellten. Heute aber erklärt man, daß durch diesen Antrag das Gleichgewicht des Staats erschüttert würde. Demals stand allerdings die SPD in Opposition.

Die SPD hat ihren eigenen Antrag fallen lassen.

Sie hat einen Antrag gestellt, der gerade da einfiel, wo der Bürgerblat in der vorigen Session aufgehört hat, und den der Abgeordnete Keil (SPD) in seiner Rede vom 17. Dezember als „unlogisch“ bezeichnete. Keil kritisierte gerade das an dem Bürgerblatgeheiß, „daß der soziale Gedanke des Einkommensminimiums prinzipiell verlassen wird“. Er warf dem damaligen Finanzminister Kähler vor, die Lohn- und Gehaltsempfänger verkauft zu haben. Keil erklärte zum Schluß: „Aus allen diesen Gründen lehnen wir den Antrag des Ausschusses in seiner Brustalt ab.“ Ja, Herr Keil versicherte noch ausdrücklich, die SPD lehne die Regelung des Bürgerblats sogar an die Gefahr hin ab, daß das ganze Geheiß daran scheitert. (Hört, hört! bei den Kommunisten.)

Und nun haben Sie — zu den Sozialdemokraten gewandt —, die damals so energisch gegen diese Regelung aufgetreten sind, dieselbe Regelung übernommen, ja, sogar eine noch erheblich schlechtere Regelung.

Lassen Sie mich kurz darlegen, wie die Regelung aussieht, die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion jetzt vorgeschlagen wird.

Bei einem Monatseinkommen von 125 Mark hat der ledige Steuerpflichtige bisher 2,16 Mark bezahlt. Künftig wird er ganze 1,85 Mark bezahlen.

Er bekommt also ein Geschenk von sage und schreibe 25 Pfennig monatlich.

Der verheiratete Steuerpflichtige, der bei einem Monatseinkommen von 125 Mark bisher 1,25 Mark Steuer monatlich bezahlt hat, muß nach diesem Vorschlag 1,10 Mark entrichten.

Die getreteten Zappi und Mariano waren halb erfroren und von Hunger vollständig erschöpft. Ein Bein Marianos ist erfroren. Sie waren kaum imstande, zu sprechen, als sie an Bord des Eisbrechers „Kraffin“ gebracht wurden. Als sie später langsam zu sich kamen, gaben sie eine furchtbare Schilderung der entsetzlichen Qualen, die sie ausgestanden haben. Sie hatten längt die Hoffnung aufgegeben und erwarteten neben der Reihe Malmgreens den eigenen Tod.

Als Tschuchnowskis Flugzeug über ihnen erschien, glaubten sie zunächst an eine Sinnestäuschung. Erst als der Apparat fünf Kreise über ihrer Lagerstätte beschrieb, hatte, um anzudeuten, daß er sie gesehen hatte, begannen sie wieder Mut zu schöpfen.

Ueber die Art, wie Malmgreen ums Leben gekommen ist, liegt ein Bericht noch nicht vor.

Wie die Malmgreen-Gruppe gerettet wurde

II. Rom, 12. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, gelang es dem russischen Eisbrecher „Kraffin“, am Donnerstag früh um 6.40 Uhr die von dem russischen Flieger Tschuchnowski am Dienstagnachmittag um 18.45 Uhr entdeckte Malmgreen-Gruppe zu retten. Die beiden getreteten Italiener Mariano und Zappi hatten in den letzten 13 Tagen sehr unter Nahrungsmangel zu leiden gehabt. Mariano hat infolge einer Verwundung große Schmerzen ausgehalten müssen. Die geringe, von Tag zu Tag abnehmende Aussicht auf Rettung sowie der vor 4 Wochen eingetretene Tod ihres Führers, des Schweden Malmgreen hatte auf ihre heuliche Verfassung natürlich sehr eingewirkt. An Bord des Eisbrechers „Kraffin“, der keine Suche nach der Biglieri-Gruppe weiter forsetzt, wegen die beiden Getreteten die Hoffnung, noch Augenzeugen der Rettung ihrer Kameraden, der Biglieri-Gruppe, werden zu können.

Um die Bergung des Fliegers Tschuchnowski, dessen Bemühungen die Rettung der Malmgreen-Gruppe zu danken ist, bemüht sich jetzt der russische Eisbrecher „Malgain“, der den Flieger Babuschkin an Bord hat. Der notgelandete Flieger sieht mit den Eisbrechern in ständiger Radioverbindung.

Notlandung des russischen Fliegers Tschuchnowski

II. Rom, 12. Juli.
Nach einer Meldung der Agentin Stephani mußte der russische Flieger Tschuchnowski nach einem vierstündigen Flug infolge Nebels eine Notlandung vornehmen, bei der das Flugzeug beschädigt wurde. Tschuchnowski erreichte mit seinen 4 Begleitern unter Mitnahme der Sendestation und Lebensmitteln für 14 Tage die Küste.

Erkommt also durch die grandiose „Steuerentlastungsaktion“ ein Geschenk von 15 Pfennig. (Hört, hört! bei den Komm.) Ein lediger mit einem Monatseinkommen von 150 Mark zahlte bisher 4,25 Mark monatlich, künftig 3,75 Mark. Also in Zukunft 50 Pfennig weniger. Ein verheirateter Steuerpflichtiger ohne Kind erhält nach dieser famosen neuen Regelung ein Geschenk von 40 Pfennig, hat er ein Kind, sogar nur 30 Pfennig Ermäßigung. Je größer die Not, desto größer die Steuerlasten.

Bei einem Monatseinkommen von 175 Mark werden dem ledigen nach dem sozialdemokratischen Vorschlag 75 Pf., dem verheirateten ohne Kinder 65 Pfennig, mit einem Kind 55 Pfennig und mit zwei Kindern sage und schreibe 35 Pfennig Lohnsteuer geschenkt.

(Hört, hört! bei den Komm.) So sieht die „soziale Regelung“ aus, die Sie vorschlagen, das ist in der Praxis Ihre großartige Steuerentlastungsaktion, von der Ihre Presse zur Ablenkung von Ihrer Kapitalplünderung vor dem Trustkapital nicht laut genug schreien konnte. Nach ein paar Jahren zur Kennzeichnung dieser Komödie.

Bei einem Einkommen von 250 Mark monatlich schenken Sie dem ledigen 1 Mark, dem verheirateten ohne Kinder 90 Pfennig, mit einem Kind 80 Pfennig, mit 2 Kindern 60 Pfennig und mit 3 Kindern ganze 20 Pfennig.

(Hört, hört! bei den Komm.)

Das ist ungefähr der Gipfel des Betrugs an den wertigen Massen, die die Sozialdemokratie bisher begangen hat. Aber noch mehr: die Sozialdemokratie hat dieses Geschenk nur durch zwei andere Geschenke an das Zentrum, an die Demokraten verkauft, dergestalt, daß die höheren Angestellten und Beamten, Gewerbetreibende und Landwirte bis zu einem Einkommen von 15 000 Mark ebenfalls diese Vergünstigung erhalten.

Wir werden dafür sorgen, daß die wertigen Massen diesen Betrag erfahren. (Sehr richtig! bei den Komm.) Wie war es im Wahlkampf? Ich habe hier ein Flugblatt, das von der SPD

nach nach der Regierungsbildung verteilt wurde. Es trägt die Überschrift: „Die Sozialdemokratie im Kampf gegen die Reaktion.“ (Wochen bei den Komm.) Und dann heißt es weiter: „Die Sozialdemokratie wird stets als Ziel im Auge behalten die Verwirklichung des Sozialismus.“ (Ereignisse Wochen.) Und dann steht wörtlich in diesem Flugblatt zu lesen: „Die Herausforderung der Lohnsteuererhöhung soll baldmöglichst verwirklicht werden.“ (Hört, hört! bei den Komm.) Nun, wo bleibt die Lohnsteuererhöhung? Sie — zur SPD gewandt — rücheln nicht daran, sondern lassen die Lohnsteuererhöhung, wie sie der Bürgerblock festgelegt hat. Damit ist ihr Wahlversprechen als ein einziger Massenbetrug entlarvt.

Die kommunistische Fraktion erklärt dabei, daß sie diesen Betrug an den arbeitenden Massen mit allen Mitteln bekämpfen wird. Wir lehnen also diesen Antrag als betrügerisch ab. (Zustimmung bei den Kommunisten. Der sehr nervös gewordene Vize ruft Genossen Neubauer wegen der Feststellung des sozialdemokratischen Betruges zur Ordnung.) Wir werden — so läßt sich Genosse Neubauer keine Rede — vor den Massen des werktätigen Volkes Sie mit Ihren eigenen Anträgen schlagen, die Arbeiter werden daraus erkennen, welche infame Demagogen, Volksbetrüger die sozialdemokratischen Führer sind.

In der Fortsetzung der Debatte nahmen die Vertreter der bürgerlichen Parteien und der SPD das Wort. Es ergab sich, daß innerhalb der Regierungskoalition über die Frage der Lohnsteuererhöhung schwere Differenzen entstanden sind. Sowohl die Bayerische Volkspartei, wie die Deutsche Volkspartei lehnen den Antrag der drei anderen Regierungsparteien ab.

Der sozialdemokratische Redner Dr. Herz versucht mit einigen demagogischen Kniffen über die heimliche Verlegenheit der SPD hinwegzutäuschen.

Bei der namentlichen Abstimmung über den von den Kommunisten aufgenommenen ehemaligen sozialdemokratischen Antrag: Verkürzung der Lohnsteuer, stimmen die Sozialdemokraten in Einheitsfront mit allen anderen bürgerlichen Parteien gegen ihren eigenen Antrag.

Der Vorwärts verteidigt

Das einzige Mittel, das die SPD zur Verteidigung ihrer Arbeiterbetrugereien hat, ist die infame, verlogene Hehe gegen die Kommunisten. Mit Kommunistenhehe will die SPD die Schwandmühle verstopfen. Sie schreibt deswegen über die Vollstreckung der Todesurteile in Kurland. Die Dresdener Volksstimme bringt geschmacklose Bilder zur besonderen Hehe, sie lautet von „Welt“:

„Jawohl, „Welt“ haben sich gegenüber. In Deutschland werden im Interesse des Teutokapitals Arbeiter in den Gefängnissen gehalten. Proletarische Klassenkämpfer werden in die Kerker geworfen, die Müdigsten sollen noch länger hinter Gittern schmachten. In Kurland verurteilen ehemalige Kapitalisten und läufliche Subjekte den Aufbau des Sozialismus zu hindern. Die Arbeitermacht stellt die Verbrecher am sozialistischen Aufbau vor Gericht. Klar ist erwiesen, die Sozialdemokraten lassen erlaufen, stellen schlechte Maschinen auf, hindern die Ausbeute der Parameter, gefährden das Leben der Arbeiter. Die Sowjetmacht läßt die ehemaligen Grubenbesitzer erschlagen.“

Die Sozialdemokraten entfachen eine Hehe gegen die Sowjetmacht.

Jawohl, zwei Welten, aber die Sozialdemokraten stehen zur Welt der Kapitalisten, sie verbünden sich mit dem Teutokapital, sie lassen die proletarischen Gefangenen weiter schmachten und jammern heuchlerisch über ein paar erschossene Feinde der Arbeitermacht. Wir sind gewillt, die Arbeiter werden an diesem Verhalten am ehesten erkennen, daß die SPD jeden Schritt der Heide der Arbeiter unterstützt.

Die SPD verpricht den Arbeitern Lohnsteuererhöhung, 15 bis 20 Pf. Steuererlös im Monat, das ist die sozialdemokratische Erfüllung des Wahlversprechens. Das ist schamloser Betrug an den Arbeitern. Um den Betrug zu verdecken, ergeht sich der Vorwärts in wüster Kommunistenhehe.

Dann aber muß der Vorwärts selbst eingestehen: „Für den einzelnen Lohnsteuerpflichtigen ergibt sich aus dieser Lohnsteuererhöhung nur eine geringe Entlastung. Trotzdem konnte diese nur im heftigsten Kampf durchgesetzt werden.“ Der Vorwärts muß die Heuchelei der SPD selbst enttarnen. Auch hier werden die Arbeiter den Betrug durchschauen.

Französische Kriegsvorbereitungen in Polen

Berlin, 13. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

In Warschau ist der französische General Perond eingetroffen. Dieser Besuch steht im Zusammenhang mit der geplanten Reise Pilsudskis, die nach zuverlässigen Nachrichten doch stattfinden wird. Der Besuch des französischen Generals, ebenso wie der Pilsudskis, haben den Zweck, geheime militärische Pläne auszuarbeiten. Auch Vertreter anderer Staaten der kleinen Entente werden an der geheimen militärischen Konferenz, die unter der Leitung des französischen Generalstabs stehen wird, teilnehmen. Zu dieser Konferenz sollen die Heeresinstruktoren der rumänischen und polnischen Armee zugezogen werden. General Perond hat gleich nach seiner Ankunft eine Besprechung mit dem rumänischen Kriegsminister Angeligu gehabt.

Erklärung der SPD zur Klassensteuer

Vor der Schlussabstimmung zu den Steuerfragen gab der Genosse Neubauer folgende Erklärung ab:

Das Steuerwesen der Deutschen Republik ist ein trübseliges Klassensteuersystem gegen die Arbeiterklasse. (Sehr wahr! bei den Kommunisten.) Nicht weniger als etwa 70 Prozent der Gesamteinkünfte werden von den Massen direkt aufgebracht, während der Rest nur etwa 30 Prozent trägt und diese noch zum großen Teil auf die arbeitenden Massen abwälzt.

In den drückendsten Massensteuern gehört die Lohnsteuer. Sie ist als ein Ausnahmestück gegen die Arbeiterschaft von jeder von der kommunistischen Partei grundrührig bekämpft worden, während alle anderen Parteien, auch die Sozialdemokratie, für die Aufrechterhaltung des Lohnsteuerabzuges eintraten.

Um die Arbeitermassen zu beruhigen, haben im Jahre 1925 die Bürgerblockparteien durch die sogenannte „Ver Brünning“ das Gesamtaufkommen aus der Lohnsteuer auf 1200 Millionen im Jahre beschränkt, im Dezember 1927 jedoch unter Bruch ihres in der „Ver Brünning“ gegebenen Versprechens, das Gesamtaufkommen aus der Lohnsteuer auf 1300 Millionen festzusetzen. Damals haben auch die Sozialdemokraten gegen diese Verletzung der „Ver Brünning“ protestiert. Der Redner der SPD hat die vom Bürgerblock damals vorgeschlagene Senkung des Lohnsteuerbeitrages um 15 Prozent als reaktionär und antisozial gekennzeichnet. In der namentlichen Abstimmung hat die SPD damals gegen diese Bürgerblock-Vorlage gestimmt. In der Wahlkampagne hat die Sozialdemokratie den Massen eine wesentliche Senkung der Lohnsteuer durch Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums und der Familienabzüge versprochen.

Jetzt hat die Sozialdemokratische Partei mit dem von ihr unterzeichneten neuen Antrag ihre Wahlversprechungen völlig preisgegeben. Der sozialdemokratische Antrag, den auch Zentrum und Demokraten unterzeichnet haben, ist die Fortsetzung

jener im Dezember 1927 von der Sozialdemokratie bekämpften Steuerpolitik des Bürgerblocks. (Sehr wahr! bei den Komm.)

Er sieht vor, daß dem verheirateten Arbeiter bei einem Einkommen von 125 Mark künftig monatlich ganze 15 Pfennig, das heißt pro Tag ein halber Pfennig — erlassen wird.

(Hört, hört! bei den Komm.) Je mehr Kinder der Arbeiter hat, um so geringer ist die Steuerermäßigung.

Für die Einkommen bis 15000 Mark jedoch beträgt die Steuerermäßigung das Drei- bis Zwanzigfache!

(Lebhafte Rufe von den Kommunisten: Hört, hört!) Mit diesen Betrugspartnern wollen sich die Regierungsparteien um die versprochene Senkung der Lohnsteuer herumdrücken.

Gegenüber diesem Betrugsmanöver der Regierungsparteien, insbesondere der Sozialdemokratie, haben die kommunistischen Fraktionen im Dezember von der sozialdemokratischen Fraktion gestellten Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums und der Familienabzüge wieder aufgenommen. Dabei zeigt es sich, daß der sozialdemokratische Reichsfinanzminister Dr. Hilferding den Antrag seiner Fraktion, den er selber als Reichstagsabgeordneter vor einem halben Jahre gestellt hatte, als untragbar ablehnte, und daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gegen ihren eigenen Antrag stimmte.

Gegenüber diesem schändlichen Betrug, den die Regierungsparteien und insbesondere die Sozialdemokratie mit ihrem vorliegenden Antrag an den arbeitenden Massen verüben will, erhebt die kommunistische Partei den schärfsten Protest. Sie wird deshalb gegen den Gegenentwurf auch in der Schlussabstimmung stimmen. (Lebhafte Beifall bei den Kommunisten.)

Aufstandsvorbereitungen in Spanien

Europa-Press meldet aus Madrid: Gestern übergab die Regierung der Presse ein Kommuniqué, in dem mitgeteilt wird, daß die Regierung eine Verschwörung aufgedeckt hat, die darauf gerichtet gewesen sei, gelegentlich der Reise des Königs und des Generals Primo de Rivera nach Cantabrien zur Verbesserung der internationalen Eisenbahnlinie die gegenwärtige Regierung zu stürzen. Das Kommuniqué kündigt eine energische Unterdrückung dieser Strömungen an. Nach einer Meldung des Neupost Herald sind in Madrid bereits 500 Personen verhaftet worden. In 2 Provinzen wurden weitere 500 Personen verhaftet.

Streik in der französischen Armee

Paris, 13. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

300 französische Soldaten des Regiments Jagers bei Casablanca (Marokko) vom 37. Fliegerregiment traten wegen der miserablen Ernährung in den Streik. Sie weigerten sich, an die Arbeit zu gehen. Die Wut der Offiziere kannte keine Grenzen, konnte jedoch die Streikenden nicht erschüttern. Sie verlangten sofortige Verbesserung des Essens, Kontrolle der Küche durch eine gewählte Soldatenkommission, Abschaffung der verschiedenen Disziplinarstrafen und Urlaubstreifenscheine. Das 37. Fliegerregiment ist berichtigt durch die Schikanen, unter denen die Leute zu leiden haben. Mehrere Soldaten sind in letzter Zeit infolge der Brutalität der Offiziere gestorben. Die Soldaten mußten schwere Not leiden. In letzter Zeit wurde ihnen verdorbenes Fleisch und verfaulter Fisch als Essen vorgezogen.

Schwerer Unfall bei einer Artillerie-Schießübung

II. Budapest, 13. Juli.

Auf dem Schießplatz in Hajmájer explodierte während einer Artillerie-Schießübung eine Granate, dabei wurde der Generalmajor Grogan getötet, ein Feldmarschallleutnant und ein Oberst sowie mehrere Offiziere wurden verwundet.

Vor neuen Kämpfen zwischen Nanking und Nudun

II. Peking, 11. Juli. Wie aus Nudun gemeldet wird, nehmen trotz des Waffenstillstandes zwischen den Süd- und Nordtruppen die Generale Yen und Feng Truppentransporte an der Nuduner Front vor. Der Bezirk Luanchow ist bereits von ihnen besetzt, und die Truppen rücken in den Bezirk Schehow vor. Tschangshueiang hat sofort seinerseits vier Regimenter und zwei Kavalleriedivisionen gegen Feng und Yen abgejagt. Damit sind die Gerüchte über eine Belagerung des Streits zwischen Nudun und Nanking widerlegt. Nudun bereitet sich zu ersten Kämpfen mit Nanking vor. Die für Peking bestimmte diplomatische Abordnung zu Friedensverhandlungen mit der Nankingregierung ist aufgelöst worden.

Schweres Bauunglück

II. Vepsja, 13. Juli. Beim Neubau eines Kesselhauses auf der Kohlengrube der Deutschen Erdöl A. G. Regis-Breitlingen ereignete sich am Mittwoch nachmittag ein schweres Bauunglück. Beim Hochwinden eines mehrere Tonnen wiegenden eisernen Dachbinders stürzte der Arbeiter des Krans und riß einen Eisenträger in die Tiefe, wodurch ein Holzwerk zum Ein-

sturz gebracht wurde. Unter den Trümmern wurden zwei Bauarbeiter begraben, die schwere Verletzungen erlitten. Einer der Verletzten ist in der Nacht zum Donnerstag gestorben.

Ausdehnung des Hungerstreiks

Die Henserknechte drohen mit Gewalt

Berlin, 13. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Hungerstreik im Justizhaus Sonnenburg hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Den 21 proletarischen politischen Gefangenen, die am Mittwoch in den Hungerstreik getreten sind, schlossen sich weitere 46 Gefangene, die wegen kriminellen Vergehens oder rechtsgerichteten politischen Verbrechen verurteilt sind, dem Hungerstreik an, indem sie erklärten, daß auch sie eine Amnestie verlangen. Die bürgerliche Presse meldet, daß, falls die kriminellen Gefangenen längere Zeit im Hungerstreik verharrten sollten, eventuell disziplinarische Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Kommunistenverfolgungen in der Tschechei

Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Die DZ berichtet aus Prag: Die Regierung tritt mit härteren Mitteln gegen die Kommunisten auf. Sie beschlagnahmt ihre Presse, verbietet ihre Versammlungen. Infolge der radikalen Sprache der kommunistischen Abgeordneten mußte die Regierung gegen die kommunistischen Feiern scharfe Vorkehrungen treffen, damit sie Herr der Lage bleibe. Besonders hat sie durch ein Massenarrest von Polizei und Gendarmen, Ausrückung des Militärs, Besetzung der Straßen und Absperzung der Plätze und Straßen einige Tage die habsbische Bevölkerung hart bedrückt. Diese auferlegende Besetzung der Stadt mit Gendarmen hatte nur den Sinn, wie vielfach angenommen wurde, daß die Regierung einen großen Schlag gegen die kommunistische Partei plante.

Zeit steht, daß die tschechische Regierung schon lange auf ein Verbot der KPJ hinarbeitet. Schon anlässlich der Sparratiade sollte ein solches Verbot erfolgen. Der Rote Tag, der am 6. Juli stattfand, wurde verboten. Trotzdem wurde diese Veranstaltung durchgeführt. Nun will die Regierung weiter ausweichen. Die Arbeitererschaft Deutschlands wird die Vorgänge in der Tschechei mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen. Sie stehen doch diese Vorgänge im Zusammenhang mit den Kriegsvorbereitungen der Imperialisten und den dadurch für sie gegebenen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die revolutionäre Arbeiterschaft.

Schweres Verkehrsunfall im Südhaz

Neun Tote bei dem Verkehrsunfall im Südhaz

II. Nordhausen, 12. Juli.

Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in der Nähe von Walkenried im Südhaz ein schweres Autobusunglück, bei dem bisher 4 Tote und 17 Schwerverletzte zu verzeichnen sind. Zwei Autobusse, deren Teilnehmer einen Schulausflug machten, kamen die Straße von Bad Sachsa nach Walkenried gefahren. Im ersten Wagen befanden sich Schulkinder aus Cramme bei Wolfenbüttel, die mit ihren Eltern einen Autoausflug unternahmen. Im zweiten Wagen folgten die Angehörigen selbst. In jedem der Autobusse befanden sich etwa 20 Personen. An der Stelle, wo die Chauffee von Bad Sachsa kommend den Wald verläßt, kreuzte der zweite Autobus in einem unübersichtlichen und ungesicherten Bahnübergang mit einem Zuge der Südhazbahn zusammen. Offenbar ist durch den starken Staub, der über der Straße lag und wegen der Unübersichtlichkeit der Fahrstraße der herankommende Zug nicht bemerkt worden. Der erste Autobus kam gerade noch über das Gleis. Das Nummernschild des Wagens wurde noch von der Lokomotive erfasst und abgerissen. Der zweite Autobus fuhr geradeaus in die Maschine hinein, wurde mitgeschleift und zwischen der Lokomotive und einem nahestehendem Baum an der Landstraße durchgepreßt und völlig zertrümmert. Die Lokomotive kürzte den Fahrdamm hinunter. Der Lokomotivführer und der Heizer hatten, als sie die Gefahr kommen sahen, sofort sämtliche Bremsen gezogen und Rißdampf gegeben. Sämtliche Insassen des zweiten Autobusses wurden verletzt, davon 17 schwer und einer leicht. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet. Auf dem Transport ins Krankenhaus ist der Führer des Kraftwagens seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Gleisstraße ist völlig zerstört. Die Schienen und Schwellen sind aufgerissen. Man nimmt an, daß auch von den Schwerverletzten nicht alle am Leben erhalten werden können.

Wie der hannoversche Kurier aus Bad Sachsa ergänzend meldet, sind bei dem Verkehrsunfall im Südhaz fünf Personen auf der Stelle getötet worden. Vier weitere starben auf dem Wege nach dem Krankenhaus in Walkenried. Von den 21 übrigen trugen die meisten schwere Kopf- und Brustverletzungen davon. Der unterbrochene Bahnverkehr wird durch Autos aufrechterhalten. An der Unfallstelle ist die Straße sehr unübersichtlich. Sie ist durch Schranken nicht gesichert. Zudem ist die Warnungstafel der Kleinbahn fast unentdeckt und deshalb von den Chauffeuren offenbar übersehen worden.



Lohnsteuer-„Senkung“

(Ein Arbeiter mit 120 Mark Monatslohn. — Steuer-„Senkung“ — 20 Pf.)

Arbeiter: Was soll ich mir für die paar Pfennige laufen?
Hilferding: Wer den Pfennig nicht ehrt, ist den Taler nicht wert!!



Zwecklos umhergetrieben ... (Arbeiterkorrespondenz)

Pirna. Der Pirnaer Anzeiger, ein reaktionäres Blatt überliefert, meldet vor einigen Tagen, daß ein junges Mädchen aus Königsfelden von der Polizei aufgegriffen und in das Amtsgericht eingeliefert worden sei. Aus bestimmten Gründen sei sie bei den Eltern nicht mehr aufgenommen worden und sie habe sich nur zwecklos umhergetrieben. Was aber sollte das Mädchen tun das ohne Mittel war und somit sich bei fremden Leuten eine Unterkunft finden konnte? Um sich Geld auf der Straße zu verdienen, wozu man sie gemissermaßen getrieben hatte, war sie zu anständig; also irrte sie obdachlos in den Straßen Pirnas umher und der Pirnaer Anzeiger nennt dies — „zwecklos umhergetrieben“. Nach Ansicht dieses Blattes wäre es vielleicht am ehesten möglich gewesen, wenn sich das junge Mädchen in die Arme der Erde gestürzt hätte. ... Dann hätte dieses Geschick geschrieben: Was das bedauernswerte junge Mädchen in den Tod trieb, ist unbekannt. Und der Königsfelder Anzeiger hätte ganz bestimmt verurteilt: Man bringt den schwergeprüften Eltern allseitige Teilnahme entgegen. Die Pirnaer Volkszeitung, die selbst über die Schicksale des Pirnaer Anzeigers oft weilt, bringt denselben Bericht und schreibt ebenfalls von einem zwecklosen Umhergetriebenen ...

Vom Königsfelder Friedhof (Arbeiterkorrespondenz)

Wenn der unerbittliche Tod seinen Einzug gehalten hat, und es ist ein Arbeiter, der auf dem Totenfeld ruht dann sind es neben dem Schmerz der Mutter, des Vaters, der Verwandten der Sorgen gar viele. Kaum daß die Augen geschlossen sind, so taucht auch schon die bange Frage auf: Wie bringen wir ihn — „hinter“ zu der Gott geweihten Stätte ... Wohl gibt es sofortige Totenbestattung in Königsfelden, d. h. die Stadt gibt noch Vorleistung der Beerdigung einen Betrag dazu, der aber niemals ausreicht, selbst wenn die Beerdigung auf die primitivste Art geschieht. Schon beim ersten Gang zum Kirchenvorstand zeigt es sich daß sich die Kirche sehr gut auf ihr Geschäft versteht, denn sobald man einen Wunsch hat, dann hört man: „Ja, machen wir, kostet 5 Mark extra“ — oder „Können Sie auch haben, kostet 10 Mark mehr!“ Und wenn man dann die Preise für ein Plätzchen auf der „Buddigen Wiese“ hört, dann bezieht man es nicht, wie sonst selbst aus Arbeiterkreisen sich noch in dieser Gesellschaft befinden. Man kann eine Grabstätte haben für 6 Mark hoch oben in einem Winkel, wo einer, der lange ausgeht hat, wieder ans Tageslicht befördert wird! Also die Kirche ist großzügig und gibt ein Plätzchen ab an einen Proleten für nur 5 Mark — ausnahmsweise! Wenn aber die Angehörigen den Entschlafenen am Eingange des Friedhofes beerdigen lassen möchten, dann kostet es, sage und schreibe 60 (sechzig!) Mark! Ja, dies ist auch das Millionenverdienst, wo die bürgerliche Sippe unter sich sein will. Dort wühlt man Steinhäufen hin, bisplant mehrere Quadratmeter um die Grabstätte mit kuppigen Blumen, legt Körbe hin, um von morgens bis abends bei dem Tote zu sein. Dort will man nicht Tote liegen haben, deren Hügel so einfach und schlicht sind, wie ein Stein, nur etwas Flea und einige Storchschnabel, nicht löstbare Tulpen und Narzissen ... Dies alles ist für Arbeiterfreie unerschwinglich müssen sie doch froh sein, eine „Riße“ für den von der Stadt zur Verfügung gestellten Betrag zu erhalten, die bis zur Ankunft am Grabe einigermassen zusammenhält ...

Wohl hört man so oft: Ob arm, ob reich, vor Gott sind alle gleich! Wie kommt es aber dann, daß der Kirchenvorstand die Preise für eine Grabstätte, die ursprünglich 25 Mark kostete, auf 50 Mark erhöht hat? Warum besteht eine Verfügung des Kirchenvorstandes, daß die Angehörigen, die einen Toten auf dem sogenannten besseren Bezirk beerdigen lassen, verpflichtet sind, eine Einzahlung um das Grab setzen zu lassen? Ja, wir glauben es den christlichen Herrschaften, es soll ein Schmuckstück sein, wo zu sehen sind: Palmenzweige — weiße Schleißen — große Steinhaufen mit „Annen“ Inschriften, als wie: „Doblen in des Lichtes Höhen werden wir uns wiedersehen!“ oder „Du warst so gut ...“ Wer es aber weiß, wie es zu Lebzeiten gewesen ist, wie mitunter die Güte des Toten belohnt worden ist, dann sind diese Inschriften nichts anderes als ein — Hoh! Wie ganz anders ist es da bei den Toten armer Leute: nur ein schlichtes Grab, kein Kreuz, kein „Engelchen“ ...

Und wer im Millionenverteil ebenfalls zu finden ist? Die Seite aus Raichen! Diese Gesellschaft hat sich eine Fläche für circa 12 Grabstätten gekauft, und diese sind nur für die Schwefeln referiert. Abgesehen von allen haben sie bereits zwei zur letzten Ruhe gebettet ...

So sieht es auf dem Rätchhof in Königsfelden aus, und es ist an der Zeit, daß sich die noch lernstehenden Arbeiter mit ihren Angehörigen dem Verband für Friedenfertum und Feuerbestattung anschließen und daß dann die Anlegung eines Urnenhains zur Wirklichkeit wird.

Deshalb ergeht an alle Werttätigen unserer Stadt der Ruf:
Tretet aus der Kirche aus mit Frau und Kind und tretet ein in die Friedenfertbewegung!
Nicht rückwärts mit Gott, sondern vorwärts durch eigene Kraft!

Wie lange noch? (Arbeiterkorrespondenz)

Königsfelden. Ein äußerst betrübliches Zeichen in unserer Stadt ist es, daß immer noch weite Kreise der Arbeiterkraft der Kirche angehören. Wohl leben sie ein, daß alles umsonst ist, aber wegen den Reuten tun sie es nicht ... Randmal ist es auch in der Verwandtschaft jemand, der Aufstoß nehmen kann, und so bleibt man eben drin und wirft noch der Kirche die schwerwertbienten Größen in den Köchen ... Kürzlich ist sogar ein Fall gewesen, daß ein Heiratstandpaar, der aus der Kirche ausgetreten war, um des Mädchens willen wieder eingetreten und nach der Hochzeit wieder ausgetreten ist ... Aber es ist leider heute noch sehr oft der Fall, daß wohl der Mann ausgetreten, die Frau aber dazu nicht zu bewegen ist. Sie bleibt samt den Kindern weiterhin in der Kirche treu ... Lehre müssen an dem Religionsunterricht in der Schule teilnehmen, weil die Mutter das so haben will und sie will vor den Leuten nicht als eine gottlose Frau gelten. Doch dem so ist, das beweist die geringe Anzahl der Kinder, die in Königsfelden vom Religionsunterricht abgemeldet sind — ein betrübliches Zeichen für eine Stadt wie Königsfelden mit einer so starken Arbeiterkraft! Wann wird hier Umkehr kommen und Wandel geschaffen?

Hetdenau. Am Sonnabend dem 14. Juli und Sonntag den 15. Juli bringt die Volkshilfshilfe Hetdenau im Stadion an der Hauptstraße „Die Elfe vom Erlenhof“, Volkstanz in 5 Akten, zur Aufführung. Näheres siehe Inserat.

Golzhay-Hütterer-Burg-Kleinnaundorf. Der Verband für Friedenfertum und Feuerbestattung veranstaltet am Sonnabend dem 14. Juli einen Wanderabend nach dem Golzhay-Rath. Abmarsch mit Musik um 18.30 Uhr von Samanus in Burg. Im Golzhay-Rath gefälliges Besammentreffen mit Tanz, gemeinsam mit den Mitgliedern der Ortsgruppe Rath. Alle Friedenfertler und Freunde werden aufgefordert, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Die Bauhner Friedenfertgruppe für Amnestie aller proletarischen politischen Geangenen

In der am 7. Juli stattgefundenen Mitgliedserversammlung hielt die Genossin Glaser, Dresden, einen Vortrag mit dem Thema: Wie verhält sich die Gottesvorstellung mit dem Glauben in der Welt. Eingangs ihrer Ausführungen zitiert sie einen Ausspruch von Karl Marx: „Religion ist Opium für das Volk“. Im weiteren Verlaufe spricht sie sich klar und deutlich über obgenanntes Thema, wofür die gut besuchte Versammlung mit reichem Beifall dankte. Gen. Güntler gab den Bericht von der Bezirkskonferenz und behandelte das dort gegebene Referat über

Revolution

Die herrschende Klasse hat es seit jeher verstanden, die Geschichte in ihrem Sinne zu verfälschen. An der Verfälschung der historischen Wahrheit über die November-Revolution, ihre Vorgeschichte und ihre Folgen ist die Bourgeoisie ebenso wie ihre sozialdemokratischen Bundesbrüder interessiert.

Indem die „Illustrierte Geschichte der Deutschen Revolution“ zum ersten Mal eine zusammenhängende Darstellung der Ereignisse vom Gesichtspunkt des proletarischen Klassenkampfes aus gibt, füllt sie eine Lücke in der revolutionären Literatur.

Dies Werk gehört in die Hand jedes deutschen Arbeiters.

Berlin, den 12. Juli 1928

Ernst Thälmann

die Rechtsfrage des Friedenfertertums in Deutschland. Viele Feinde und Klammern hindern uns in der Republik bei unserer Friedenfertarbeit. Er zeigt traurige Beispiele, und wie es nicht gemacht werden soll. Mit dem Appell an alle Mitglieder, für unsere Organisation zu wirken, schloß er den Bericht. Die Diskussion über verschiedene Fragen. — Zu dem am 19. August stattfindenden Kinderfest und am 8. Dezember geplanten Unterhaltungsabend wurden 2 Kommunisten, die die-Organisation derselben übernehmen, gewählt.

Ein Schreiben der Roten Hilfe, Bezirk Ostfachsen, daß alle Arbeiterorganisationen mitkämpfen sollen zur Befreiung der proletarischen politischen Geangenen, fand begeisterte Aufnahme. Die Diskussion bewegte sich im Sinne: „Halt unseren Brüdern“. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, mitzukämpfen für die Amnestie. Dem Bezirksvorstand der Roten Hilfe wurde ein Schreiben übermittelt, besaglichen den Reichsorganisationen der KPD und SPD, damit selbige alles einzuweisen sollen, die Amnestie für alle proletarischen politischen Geangenen zu erzwingen und die Amnestiekampagne der Roten Hilfe zu unterstützen.

Ein Schreiben der KPD zu einer Demonstration gegen den Krieg am Sonnabend dem 4. August in Bauen, wurde beantwortet, indem ein Delegierter zu einer Vorbesprechung gewählt wurde.

Am Schluß gab Genosse Redwig das Jahresprogramm der Gruppe bekannt und schloß mit dem Wunsch, daß alle Versammlungen so gut besucht sein sollen.

Die 25. Gründungsfeier feierte die Abteilung Cotta des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“. Zum Festkommers am Sonnabend waren zahlreiche auswärtige Gäste eingetroffen, darunter Chemnitz und Leipzig. Der sportliche Teil des Kommerces zeigte flott und fehlerlos durchgeführte Reigen der Jugend und der Genossinnen von Abt. Cotta und Blauenfelder Grund. Ebenso ein Vierer-Renntreigen (Al. B. 2 Genossinnen und 2 Genossen) der Abt. Cotta, Turnen am Fährder der Ruffertriege vom Freien Turn- und Sportverein Briesnitz-Cotta waren eine großartige Leistung von schwerigsten Übungen in bewundernswürdiger Ausführung. Das Einer-Renntreigen der Genr. Leonhardt (Mitglieder der Abt. Cotta) war wie immer eine Höchstleistung, fand auch dementsprechende Anerkennung. Der zweite Teil begann mit dem Lied: Der Tod der Freude! (Freier Männer- und Frauenchor Cotta), Hymnenpränge des Bezirksleiters Gen. Schelle, mit trefflichen Schilderungen des Bundes und der Abteilung. Anschließend überreichte die Abteilung unseres Bezirks sowie die Chemnitz und Leipziger Genossen Banner, Schleißen und Krüge. Eröffnung der Abteilungs-Tribüne (1 Genossin, 21 Genossen) geschah durch Ansprache und Ueberreichung des Bundesstahllammasabzeichens und jedem als Gedächtnis von der Abteilung eine in moderner Ausführung gefaltete Uhr mit Zeiger und Widmungsschild. Der Geiang des Liedes: Braut, Freiheitschor beendete diese würdige Feier. Die folgenden Reigen: Der Fährdenreigen (Abt. Cotta), der-Renntreigen (Al. A. Blauenfelder Grund), der Seiertreigen (Blauenfelder Grund), sowie das Vierer-Renntreigen der Genr. Leonhardt waren vorzügliche Leistungen. Das Reulenschwingen der Turnerinnen (Freier Turn- und Sportverein Briesnitz-Cotta) wurde fehlerlos und in wunderbarer Einheit vorgeführt, was mit voller Anerkennung belohnt wurde. 2 Radballspiele zwischen den 1. und 2. Mannschaften vom Blauenfelder Grund und Abt. Cotta beendeten den gutverlaufenen und zahlreich besuchten Abend. Allen Erschienenen und Mitwirkenden hiedurch nochmals herzlich Dank. — Der Sonntag begann mit einem liberal aufmunternden Vortrag von den Martinshörnerkapellen Blauenfelder Grund und Abt. Cotta. Eine Werbetafelte über 6 1/2 Kilometer mit 3 Ruffern (Turner) und 4 Radfahrern nahm einen glatten Verlauf. Die erreichten Zeiten sind gute. Staffel fuhr wurde erste in 13 Minuten 11 Sek., zweite rot: 13 Minuten 14 Sek., dritte blau: 13 Min. 54 Sek., vierte grün: 14 Min. 18 Sek. Mit reichlicher Ueberführung der festgelegten Zeit begann der Festzug, eröffnet von der Motorfahrereabteilung in knistlicher Anzahl und wirkungsvoll geschmückten Maschinen. Die folgenden Abteilungen des Bezirks Dresden waren vollständig und mit starker Teilnahme der Mitglieder. Die erschienenen Bundesgenossen von Chemnitz und Leipzig zeigten sich von der besten Seite. Den verschiedenen Bezirken des Dresdener Gaus, alle mit trefflich wirkendem Schmuck der Räder und großer Zahl der Fahrer, folgte als letzte Abteilung Cotta mit über 120 Teilnehmern. Die Mitwirkung der alten historischen Fahrräder in der damaligen Tracht der Fahrer, vom Laufrad bis zum Hochrad, sowie ein fahrendes Boot mit Froschen (das Symbol von Cotta) erregte überall Beifall und Heiterkeit. Der Festzug mit den vielen Bannern, dem annähernd 700 Radfahrern in einheitlicher Koralleibung und Räder Schmuck, den geschmückten Autos der Müller war ein imponierendes, eindrucksvolles Bild. Das Resultat der Wertung ergab als erste die Abt. Rabin mit 16,50 Punkten, zweite: Abt. Ströben 16,15 Punkte, dritte: Abt. Böbman 16,02 Punkte. Die nächsten erreichten nur 14 Punkte und darunter bis 11,90. Den Bewohnern sei hiermit für den Häuser Schmuck herzlichster Dank ausgesprochen. Der lautende Ordnungsdienst der Polizeimannschaften war zurückhaltend. Nach dem Festzug hielt der Genosse Niederer auf dem Sportplatz eine Rede über den Arbeiterport. Die vorgetragenen Lieder: Arbeitertrug und Rotgardisten-Marsch (Freier Männer- und Frauenchor Cotta) brachte die große Zahl der Anwesenden in frohe Stimmung. Bei dem weiter vorgeführten Programm, Massentreiben usw., zeigte sich die zahlreich Zuschauer sehr aufmerksam und anerkennend. Auch der Wettermacher hatte Einsehen und zeigte sich von der guten Seite, so wird wohl die Abteilung Cotta mit der Veranstaltung ihrer 25. Gründungsfeier zufrieden sein. — Auf dem Wege wurde ein Schlüssel und ein Spazierstock gefunden. Abzuholen im Goldenen Anker, Klopffstraße 40. F. M.



'SINDBAD DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

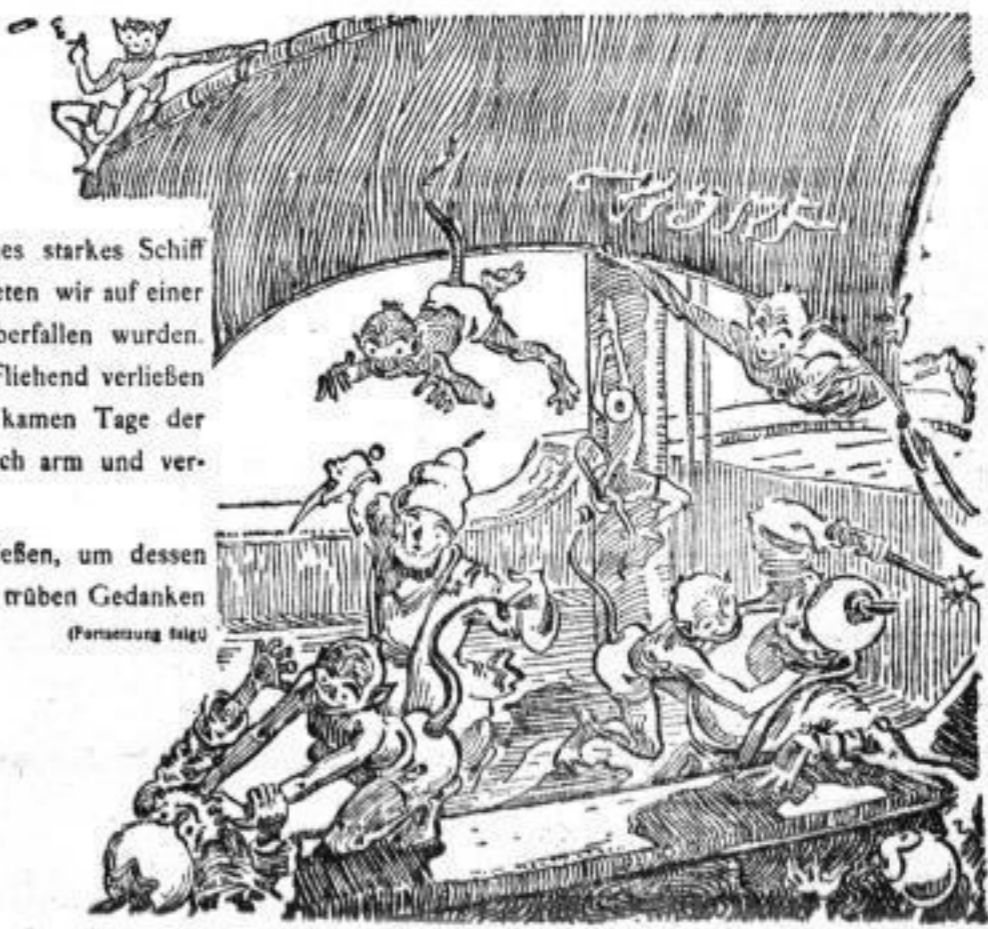
Glücklich lebte ich einige Zeit in meiner Vaterstadt Bagdad, bis ich ein neues starkes Schiff behud und abermals nach fernen Meeren in See stach. Nach einiger Zeit landeten wir auf einer einsamen Insel, wo wir zu unserem größten Entsetzen von Affenmenschen überfallen wurden. In großen Haufen kletterten sie an Bord, und wir unterlagen der Obermacht. Flihend verließen wir das Schiff und retteten uns auf die Insel, wo wir uns versteckten. Jetzt kamen Tage der Verzweiflung, und ich bereute bitter meine Abenteuerlust, denn wieder war ich arm und verschollen in der Fremde.

Bevor ich weitererzähle, liebe Freunde, wollen wir das Geschenk Allahs genießen, um dessen willen ich so viel Mühe und Sorge ertitt. Laßt die süßduftende Cigarette alle trüben Gedanken verscheuchen und raucht meine geliebte

CIGARETTE

**SALEM
AUSLESE**

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften für 5 Pf. erhältlich



(Fortsetzung folgt)

Großes Fußballwettspiel: ASV I - Wien-Simmering I

ASV I - Wien-Simmering I (Elektr. Werk XI)

Meister der Wiener I. Klasse / Gruppe Ost

3. Sächsisches Arbeiter-Turn- und Sportfest... Vereinevertreter! Zur Probe am Sonntag dem 15. Juli...

Fußballsport

Das Gastspiel der Wien-Simmering

Morgen, Sonnabend, 18 Uhr, treffen sich die Gäste Helios 1 dem Spitzenteiler der B-Weltklasse der Dresdner ersten Klasse...

18.7.1 - Fußballspiel 1. In einem weiteren Sonnabendspiel treffen sich die beiden Nachbarn...

18.7.2 - Fußballspiel 2. In einem weiteren Sonnabendspiel treffen sich die beiden Nachbarn...

Handballsport... Sonnabend den 14. Juli... Kellner, Töhlen 1 - Strieles 1...

Handballsport

Sonnabend den 14. Juli... Kellner, Töhlen 1 - Strieles 1... Kellner, Töhlen 2 - Strieles 2...

Große Werbestafette in Pirna am 19. August

Der 10. Bezirk wird mit seiner großen Werbestafette mit Durchschwimmen der Elbe als letzte große Veranstaltung der Saison...

2. Bezirk, Turnerschaft Pieschen, Sonntag den 15. Juli um 10 Uhr... 3. Bezirk, Turnerschaft Pieschen, Sonntag den 15. Juli...

Sportbekleidung u. Ausrüstung Sporthaus „Ideal“

Inhaber: Georg Wulke, Pirna, Kamenzer Straße 6, Telefon 484, Sebnitz, Lange Straße 37

RAD / Bezirk Ostsachsen / Sekretariat... Adresse: Friedrich-Köhler-Str. 20, Dresden-N.

Freitag den 13. Juli... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Kommunistischer Jugendverband... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Jung-Spartakus-Bund... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Roter Frontkämpferbund... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Freie Arbeiter-Jugend... 18 Uhr im Präsidentsaal des Stadions...

Täglich frischen Fisch... Fischhallen Radeberg... Warenhaus Ikenberg... Ernst Schleising, Radeberg... Reichskrone Radeberg

Crema Leodor... Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten: Bei Sonnenbrand, Bei Insektenstichen, Als Puderunterlage, Bei roten Händen

Dampfbäckerei Max Schreiber... Kaiserhof-Lichtspiele... Fleischerei von Ziegenbalgs Erben

In der Eisenhandlung C. W. Hofmann... Wenzel & Kienast... Fleischerei Martin Hermann... Drogerie Wigannd Heine

E Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen E

DRESDEN-STRIESEN... Otto Schnelder, Drogerie Gerhard Pesch, Central-Bad Wiesinger, Fritz Rüffer, Osw Pötzsch, Wiesers Fahrradhaus, Lichthaus Dresden-Ost, Minerva-Drogerie, Schalmelplatten, Manufakturwaren, Fritz Rohde

Kleines Rauchhaus

Dresden-N., Schönbrunnstraße 19
Treffpunkt aller Genossen / Gute Speisen
und Getränke / Craft Zauber u. Brau

Pieschner Vereinshaus

Dresden-Pieschen, Mohr-, Ecke
Lorenzer Str. / Neue Bewirtung
Besitzer: Karl Hornig

Alle Pieschner Genossen
Treffpunkt / Vereinszimmer
Freitag, Sonnabend, Sonntag
Künstler-Konzert

Gasthof zum Elbtal

Zsmeren a. d. Elbe

Ausflugsort für Familien und Vereine
Café Jeden Sonntag feine Ballmusik

Café Elbinsel

Herrlicher Außenhof
Gute Bewirtung / Autofahrt gestaffelt
J. Paschke

Arb.-Gesund.-Verein Döberrschau
(Mitglied des D.A.S.B.)
Sonnabend, den 14. Juli, 20.30 Uhr
Oeffentlicher Kampfabend
In Wert und Lust unter Mitwirkung von
A. Pöhl, Beckebach / Freunde und Gäste
und Zuschauer eingeladen

ZUM DEUTSCHEN SCHÜTZEN

DOKNA

Beliebte Einzelstühle für Vereine
Gute Küche / Feinstkeller-Biere
Vereinszimmer / Familienkeller

Restaurant „Bergkeller“

Meißen / Kalkberg
Mit sich zur Elbe bei schönem Wetter
ANNA VILW, FISLER

Blumen- u. Kranzbinderei

Blühende Topfpflanzen aller Art
Paul Ackermann
Zschschwitz, Niederlößler Straße 15

Photo-Schönfeldt

Amalienstraße 10
empfehlen die Qualität in
Kameras, u. nos. Bedarfsartikel, Photoarbeiten

Otto Dienhold

Stiftsstraße 2, Ecke Palmstraße
empfehlen feine
Fleisch- u. Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen

Paul Krebs

Motorfahrzeuge
Fahrräder und
Nähmaschinen
Heidenau-Nord, Bismarckstraße 7

Möbelhaus Mücke

Heidenau, Hermannstraße 2
Braut-Ausstattungen
Gelegenheitsbänke / Billige Dreie
Zellaufgaben gefaltet

Wilhelm Hamisch

Textil- und Wolllwaren / Heidenau - Süd
Dobrascher Straße 2
Cerny, Geschwister, Heidenau
(am Rathaus)
Elegante Herren- und Damenschneiderei

LINOLEUM

in allen Breiten u. Qualitäten
der beste Fußbodenbelag
STRAGULA
der billigste u. haltbarste

Ewald Kluge, Pirna

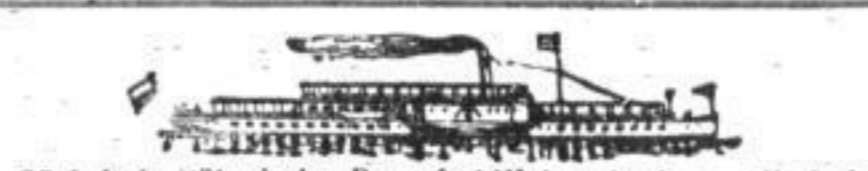
Lange Str. 17
Einen guten, soliden Schuh
kaufen Sie im
Schuhhaus Diebner, Pirna-Rottwerndorf

Leibbinden v. 3.75 M. an

Bücherer von 1.50 M. an
Broschüren von 0.25 M. an
Klein- u. Großdruck, wie Spielkarten, Spielapparate usw.
Brot-Womme, Pirna, Barbierstraße 18

Fahrradhaus Kurt Frömme, Zehista

empfehlen
Herren- u. Damen-Fahrräder
Teilzahlung gestattet
Reparaturen werden billigst ausgeführt



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Konzertdampfer „Dresden“

fährt bis auf weiteres tägl. 11 Uhr nur bis Bad Schandau u. zurück.
Rückfahrt ab Bad Schandau 11 Fahrplan. Dampfer 11 Uhr ab Leitzmeritz
(Fahrt 39) fährt bis auf weiteres erst 17 Uhr ab Herrnskretsch zu Tal
und bietet Anschluss an den Konzertdampfer in Bad Schandau
Dampfer Meissen fährt Sonntag, den 15. Juli 1928, 8 Uhr nach Bodenbuch
und zurück. An Bord Rundfunk und Schallplattenkonzert

Touristenfahrten

Jeden Sonntag direkt nach der Sächsischen Schweiz bis Schmilka
Fahrpreis ungefähr Sonntagsrückfahrkarte 4. Klasse Eisenbahn
Abfahrt: Dresden, Terrassenufer 5³⁰ Uhr / Blasewitz 5³⁰ Uhr / Laubegast 6 Uhr
Erste Haltest. Stadt Wehlen. Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Dampfer,
ausschließlich Konzertdampfer
Werktagskarlen M. 9.- / Wochenkarlen M. 11.- / Kinderkarlen die Hälfte

Sommernachtsball der Roten Raketen

am Sonnabend, 14. Juli, in sämtl. Räumen des Bürgergartens, Dr.-Löbtau
PROGRAMM
Feiner Ball
Musik: Scharle Sachs
Universal-Panoptikum
Original-Internationale Schaubühne
Schnell-Photo
Preis - sauber - billig
Das Ereignis des Jahrhunderts und des Tages:
Wiederkehr des Raketen-
Weltraumschiffes
Erste Kunde aus fernem Welten. Auto-
gramme werden erteilt. (Zeitgenäher
Skech)

Durch ständiges Inferieren

wird ein Geschäft in weitesten
Bevölkerungskreisen bekannt

Einen gewaltigen Schritt vorwärts

macht der Umsatz durch das Inferat
in der „Arbeiterstimme“

Fahrräder, Nähmaschinen,
Grammophone, Sport- u. Kinderwagen
kauft man nur im

Richterladen

Pirna, Neue Dresdner Straße

Herren-, Damen- und Kinder Garderobe

H. Sachs, Meißen, Elbstraße 26
Aeltestes Geschäft am Platze

Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Richard Rood
Fleischermstr. Doberschau

Rucksäcke Rucksackkleinen Brotbeutel

Ewald Kluge
Pirna, Lange Str. 17

Alle Lebensmittel billig!

With. Baage
Pirna

Markt-Drogerie Otto Schumann

Radeberg
wird auch Sie gut bedienen
Ich kaufe gut u. billig im

Musikhaus „Eima“ Radeberg

Ich, Herbert Zschiesche
Grammophone und Grammophonplatten

Kehre ein im Hotel „Deutsches Haus“ Radeberg

(1 Min. vom Bahnhof)

Herren- und Burschen-Anzüge Sonntags- und Arbeitschossen

verkauft billigst
Herrmann Bedlich
Bautzen, Nordstr. 7

8 Tage nur noch
20%
Rabatt auf alle ausgezeichneten
Garten-Beete
und dazu
Teilzahlung
1/4 Anzahlung 16 Wochenraten
denn der Arbeiterstamm der Kleiderfabrik unserer Gesellschafter muß auch in der stilleren Zeit voll und ganz beschäftigt bleiben.

Schmitz & Co.

Waisenhausstraße, Ecke Viktoriastraße
(im früheren Dörrerhaus)

Lugschänke!

auf der Höhe / Herrlicher Ausflugsplatz
Jeden Sonnabend und Sonntag
BALLMUSIK
Meschke und Frau, Telefon 2911

Ausflugsort Kohlberg b. Pirna

Empfehle den geehrten Vereinen und Ausflüglern meine
Lokalitäten und Liedergärten / Herrliche Aussicht
von Pirna und Umgebung / Friedr. Arndt und Frau

Mitläufige Befanätigungen

Freitag
Sonnabend den 14. Juli ab 7.30 Uhr vormittags findet
Verkauf von Rindfleisch in totem Juande auf der Freibank in
Freital-Weißenhof (Hof des früheren Rathauses) statt. Preis
pro Pfund 50 Pf. Nat der Stadt Freital.

Naturtheater Heidenau-Stadion

Sonnabend, den 14. Juli, 20 Uhr
und Sonntag, den 15. Juli, 19 Uhr
Die Else vom Erlenhof
Volksstück in 5 Akten
Ausführender Volksbühne, Heidenau

CENTRAL-THEATER BAUTZEN

17 Akte 17 Akte
Freitag bis mit Montag:
„BRAND IM OSTEN“
Kampf gegen die Söhne des Reiches der Mittel
Die Geschichte eines Muttersohns in zehn
Akten, das zur Marine kommt und zu einem
Mann erzogen wird.
In der Hauptrolle: Ion Chaney, W. Haines u. a.
Dazu noch
„DIE GROSSE NUMMER“
Sieben Akte, aus dem Leben einer kleinen
Stenotypistin. Die Welt der Artisten. - Lachen
und Weinen. - Lustspiel und Drama. Nerven-
aufpeitschende Sensationen.
Beginn: Wochentags um 18.30 und 20.45 Uhr,
Sonntags um 17 Uhr
Palast-Theater geschlossen

Leser!

beruft Euch bei Einkäufen auf die
Arbeiterstimme!

Elegante Sommerkleider 25, 16 bis 5.50 RM
für Herren Anzüge, Mäntel, Lustersakkos,
Leinenjacken • Kinderwaschanzüge,
einzelne Hosen 3 RM • Windjacken usw.
Jos. Sander, Garderobehaus
Pirna, Schmiedestraß Nr. 38

Es kostet
1 Anzug
Mark 4.50
chem. zu reinigen
einschl. autö-ein
1 Windjacke
Mark 2.50
chemisch zu reinigen
einschl. wasserdicht
imprägnieren
Das Reinigen und
Färben von
**Damen-
garderobe**
Socken, Parfüren
usw. wird entspre-
chend billig be-
rechnet, da keine
Läden unterhalten
werden
**Groß-
wäscherei**
Jüngerstraße 44
Fernsprecher 39 218
und 32 702
Für Abholen
erfahren Zuschlag

Paßphotos

argi-Öberungen
Richard Jähnig
Herrnstr. 12

Fahrräder

verschiedene Marken
zum billigen Preis
Kl. An- und Abzahl.
Weinligstr. 14, I
Gebrachte Räder billig

Frinds

Ursament-
Räder

Woche 3 Mark
Pirna, Brülle Str. 12

BLUMEN FÜR FREUD u. LEID
G. GOHLICH'S
Gartenbetrieb / Blumenhalle 63248

Zigarren, Zigaretten, Tabak
Willy Krause
Gauptstraße 27 63249

Musik- und Tabakwaren
GEORG HIPPE, Hauptstraße 9 63292

Konditorei
Paul Israel, Hauptstraße 60 63293

Spezialhaus für Herrenmoden
Frank Richter & Sohn, Hauptstraße 56 63296

Fleischerei
J. Purschwitz, Hauptstraße 61-62 63304

LEBENSMITTEL
Schackert, Hauptstr. 63309

Friseur
Artur Bremer, Oberstraße 29 63305

Dampfbäderei
Max Schreiber, Mühlstraße 18 63308

METROPOL- LICHTSPIELE
Führendes Haus am Platz 63319

Kaufhaus Wernicke
Röderstraße 1
bekannt beste Bezugsquelle 63300

Lebensmittel
Else Klemm, Schillerstraße 34 63400

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
H. Scheinig, Hauptstraße 26 63307

Hotel Deutsches Haus
Ganz ähnlich dem Zentralen 63399

RADEBERG

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Paul Klotzsche, Hauptstraße 3 63300

Spezial-Bücherei
O. Seifert, Berlin, Naumann, Hauptstr. 13 63302

KAUFHAUS VOSS
Dresdener, Ecke Bahnhofstraße 63303

Mechan. Schuhreparaturanstalt, Leder- verkauf
H. Werbig, Bahnhofstraße 30 63304

Kolonialwaren / Grünwaren
R. FOSSAN, Palaststraße 23 63309

Schokoladen und Süßwaren
Das Frisch und Cremigste bei
"Küri" Radeberg
Dresdener Straße 11
Dresdener-Str. 10 / Dresden, Neu- markt 4: Romberg, Schillerstraße 7 63310

Alfred Weißhage, Hauptstraße 34
Tabakfabrik / Zigarren 63314

Müllhaus Willy Wernicke
Gauptstraße 40 63400

FLEISCHEREI SCHIFFNER
DRESDENER STRASSE 22 63401

Brot- und Weißbäckerei
Paul Wernicke, Dresden Str. 53 63402

Brot- und Weißbäckerei
Arthur Köstlich, Mühlstraße 10 63403

Kolonialwaren / Routine
H. Jeller, Mühlstraße 26 63404

Brot- und Feinbäckerei
H. Hüper, Friedrichstraße 27 63405

Textil-Wagner
Hauptstraße 16 63287

UHREN, GOLDWAREN, OPTIK
OTTO RICHTER
Hauptstraße 50 Fernsprecher 3114 63289

Konfektionshaus
Rudolf Lederer
Hauptstraße 45 63290

Bubikopf-Schnitt und Pflege
Nagelschnitt in höchster Vollendung
Wasserwelle / Oodation / Haarfarbe
Paul Winkler, Güterbahnstr. 2 63291

Kohlen
Landesprodukte
Gustav Wallner, Rathenaustr. 33 63310

Fahrräder / Nähmaschinen
Sprechapparate, EMIL KÜHN, Röderstraße 6 63303

Möbel- u. Linoleumhaus
Gust. Schux, Röderstraße 22 63304

Lebensmittel
Erich Werner, Oberstraße 36 63405

Gesetz-Ziebel
Langestr. 3, Beleuchtungsgeräte usw. 63406

Bierhandlung
Emil Panitzsch & Sohn, Lohmstr. 14 63304

Kolonialwaren
Freig. Kändler, Röderstraße 16 63402

Schuhhaus Baum
Gauptstraße 25 63302

Uhren / Goldwaren / Optik
Alfred Weiß, Hauptstraße 21 63291

Modchhaus Karl Schulze
Herren- Damen- u. Kinderbekleidung
zu billigsten Preisen Hauptstraße 57 63284

Herren- und Damengarderobe
Reparatur- und Sägelwerkstatt
Arno Ritter, Hauptstraße 40 63287

Fleischerei
Max Ziegenbalg Erben
Hauptstraße 55 63297

Schuhhaus
Pulsinger Straße 67 63304

Buchhandlung / Buchbinderei
H. Zimmermanns Erben, Hauptstr. 9 63301

Felgwaren, Hüte, Röhren
Max Domagala, Markt 8 63307

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Kolonialwaren
Alb. Casper, Friedrichstraße 13 63306

Radeberger Fischhalle
E. Kaubner, Pirnaer Straße
Ede Berggasse 63307

Fahrräder / Nähmaschinen
Sprechapparat, Hugo Paul, am Bahnhof 63308

Markt-Drogerie Otto Schumann
wird auch die gut bedienen! 63397

Möbelhaus und Werkstätte
Otto Thomas, Oberstraße 10 63308

WARENHAUS IKENBERG
Hauptstraße 34 63305

Eisenhandlung, Hauptstraße 10
6. 25. Gelmann, 20. 10. 1. 2. 3. 4. 63304

Nähmaschinen- und Fahrradhaus
D. Zingel, Hauptstraße 31 63301

Fleischerei
Max Meißner, Hauptstraße 21 63301

Photographen
Walter Dürer
Gauptstraße 34 63304

Schuhhaus Winkler
Gauptstraße 40 63305

Reife- und Hüte
3. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

DRESDEN-OSTSACHSEN

Wir empfehlen Euch Goldstern Cigarette 4 Pf.

Cigarettenfabrik „Türkenperle“, Dresden-N.

Nur dem Geschäftsmann unser Gold — der es mit unserer Zeitung liest

MEISEN

Erstkl. Herren- u. Damenfahräder sowie ständliche Ersatzteile, Wring- u. Nähmaschinen
Meißner Fahrradhaus
Gauptstraße 11 63332

Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt **Herrmann Heintzsch**
Gerbergasse 12 63335

Alpina-Uhren nur bei **Fritz Noche, Elbstraße 13** 63334

Radio-Apparate — Akku-Ladestelle
Karl G. m. H., Großhainer Straße 36 63341

Drogen- und Farbenhandlung
Richard Benzowicz Nachf.
ARNOLD BENNEWITZ
jetzt Großhainer Straße 34 63342

Kolonialwaren, Spirituosen und Fisch-Spezial-Geschäft
Fritz Schultze, Großhainer Str. 35 63343

Schuhhaus Gebr. Kunze
Talstraße 21 a
Spez.: „Afrano“-Schuhwaren 63344

BRUNO KEMPE
Kaisersstraße 24
Holz- u. Kohlenhandlung, Autofahren 63350

Musikapparate — Platten
in jeder Preislage
Musikhaus „Der Ton“ Kleinmarkt 4 63476

Fahrrad-Göthe ist populär für Ware, Preis, Kreutzgewähr
Lutherplatz 5 / Spez.: Sprechapparate, Platten, Fahrräder, Motorräder, Näh- und Wringmaschinen 63317

RADEBEUL

Trinkt Meißner Felsenkeller Cabinet
63349

Fleisch- und Wurstwaren
21. Döbner, Zeltstraße 60 63345

Fluß- u. Seefisch-Spez. Geschäft
Richard Breckwoldt, Piossenweg 12 63346

Emil Lehmann, Pirchbergstraße 14
Kolonialwaren 63349

Fleisch- und Wurstwaren
A. Wippler, Nikolaisteg 6 63375

F. W. Bier, Hahnemannplatz 12
Kolonialwaren 63377

Messow & Waldschmidt Nachf.
Adolf Messow, Elbstraße
Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren 63472

Optiker Wagner, Elbstr. 25
Photoapparate — Brillen-
Lieferung sämtl. Krankenkassen 63474

Walter Richter
Feinkost und Kolonialwaren
Schützenstraße 5 63471

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe
H. SACHS, Elbstraße 26
Alteste Geschl. am Platz 63473

RADEBURG

E. Röder, Bahnhofstraße 22
Hüte / Mützen / Herrenartikel 63306

Kurt Bode, Bahnhofstraße 21
Graphom.-Schreibgerät / eigene Schreibzeug 63207

Albert Klunker, Drogerie
Sidonienstraße 1 (am Bahnh.) 63208

J. Diederichs, Sidonienstraße 1
Zigarren-Spezial-Geschäft 63204

Carl Friedrich & Co.
Feinporzellan, Ede Bahnhofstraße
Vineteum: Wandtafeln, Tapeten 63200

Carl Schaeffer, Großhainer Str. 62
Vorteilhafte Bezugsquelle sämtl. Lebensmittel 63412

Gasthaus u. Fleischerei
„Zur guten Quelle“, Meißner Straße 115 63413

Alle Möbel- und Baufacharbeiten
Bietet zu günstigen Bedingungen
Max Meißner, Dresden Str. 210b 63414

KAMENZ

H. Fleisch- und Wurstwaren
Richard Zschornigke,
Ruhstraße 2 am Bahnh. 63451

KURT BENAD
Wäscheausstattungen, Herrenartikel
Bismarckstraße 3 63452

Trinkt Bier der Kamenzer Brauerei
63453

MAX ZSCHOKKE
BIERGROSSHANDLUNG
und Mineralwasserfabrik
Simonstraße 15
Farsenl. Niedersiedlitz 2895 63071

Getränke-Industrie B. Zeuner
Brennereier Niederlitz 2897
Erstklassige Biere in Böllern und Blößen
zur Sur. Röhmer Schwarzbier / Dorner
Bierbrunnen mit und ohne Fruchtgeschmack,
Brot- u. Limonaden, Geuze, Berliner
Delikat. Zöbberer Biere 63258

Butterhandlung Georg Schalltrath
Niedersiedlitz Straße 44 63374

Schnitt- und Kolonialwaren
W. O. Guhrmüller
Ist E. Gismann
Niedersiedlitz Str. 20 63079

Restaurant Stieglitz
Simonstraße 10
empfiehlt seine Lokalitäten und
Veranstaltungen 63072

Balhaus / Gasthof Meußlitz-Zschachwitz
Jeden Sonntag BALL 63075

ZSCHACHWITZ

Genossen!
kauft beim **VEIT**
Dultaisstraße 3 63079

Emil Russig, Pirnaer Landstr. 16
Fahrräder / Nähmaschinen / Wertgegen-
stände- und Reparaturen / Reparaturen 63071

Kreuz-Drogerie
Bernh. Hoffmann, Kirchstr. 2
Drogen / Farben / Photo 63074

KRONE bleibt KRONE
Jeden Sonntag im vollen, neuen, Saal!
Die beliebte Ballschau
Eintritt Herren 50 Pf., Damen 30 Pf., Nicht-
haber 20 Pf. Taxe frei.
Jeden Freitag Der kleine Damenball 63073

GORKNITZ

Gasthof Gorknitz
Jeden Sonntag Ball / Lieder der Arbeiter 63370

KOTZSCHENBRODA

Konzert- und Ballhaus
„Goldner Inter“
Hauptstraße 61 63217

Sporthaus Erich Brandt
Bahnhofstraße 63216

Schuhhaus Paul Jutz
Bahnhofstraße 11 (Bahnhof) 63214

H. Schädert, Bahnhofstraße 8a
Linoleum, Wandtafeln, Tapeten 63211

H. Köstlich Nachf.
Sommerstraße 9
Lebensmittelhaus 63210

KLEIDER-WINKLER
Meißner Straße 26 (Rein Döbner) 63309

Kaiserbrauerei u. Wanderheim
Meißner Straße 144
Beliebte Einkehrstätte 63212

Paul Neumann
Papier- und Schulbuchhandlung
Gauptstraße 11, gegenüber der Schule, Zri. 55 63215

LINDENGARTEN
Endstation der Linie 7 / Auch Tanzsaal im
Freien / Sonntags die kleine Ballmusik 63204

DRESDEN-LEUBEN

Erich Schäfer, Elisenhofstraße 6
Drogen, Gärten und Drogerieartikel
Kolonialwaren, Obstwaren 63232

STEPHENSON-LICHTSPIELE
Leubon
Großes modernes Lichtspielhaus
600 Sitzplätze / Künstlerkapelle 63275

Robert Müller
Manufaktur u. Modewaren
Dresden-Leubon, Pirnaer Landstr. 125 63282

WILSDORF

Paul Lehnert, Fleisch- u. Wurstwaren
Reichenberger Straße 31 63415

DRESDEN REICK

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Paul Clausnitzer, Köcker Straße 130 63220

Wäsche, Textilwaren, Strümpfe
Elisabeth Bauer, Torwarer Straße 15 63225

Kolonialwaren / Eigene Hausschlächterei
Oskar Fischer, Prohliser Straße 2 63201

Feinkost-, Kolonialwaren, Spirituosen
J. Kockel, Altrick 7 63202

BLASEWITZ

Gasthof zu Blasewitz
Billigstes Speisehaus Freitag
und Sonntag
Eigene Fleischerei feiner BALL
Schillerplatz 11 63070

DROGERIE, W. SABA
Altrick 2, Drogen, Farben,
Chemikalien, Haushaltsartikel 63203

**Gasthof Reich, Eigene Fleischerei, Schön-
geleitetes Gutten mit Kegelbahn, Verlei-
hung jederzeit zur Verfügung 63200**

KOLONIALWAREN, LEBENSMITTEL
Ottlie verchl. Lorenz, Lohmannstraße 33 63401

INVENTUR AUSVERKAUF

vom **16.** bis **28.** Juli

In
**allen
Abteilungen**

bieten wir nur

Qualitätswaren

in größter Auswahl
zu niedrigsten
Preisen

Auf alle vom 16. bis 28. Juli getätigten
Einkäufe in Konfektions-, Textil-, Schuh-
waren und Hausrat gewähren wir

**Doppelte
Rückvergütung**



**KONSUM
VEREIN**

VORWÄRTS

Leering

